



Fachausschuss  
Selbstständige

## 38. Herbsttagung

für selbstständige Ergotherapeutinnen & Ergotherapeuten



**Freitag, 14.11. bis Sonntag, 16.11. 2025  
in Wernigerode / Harz**

mit Unterstützung der



## Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unsere Herbsttagung findet in diesem Jahr zum 38. Mal statt.

**Diesmal laden wir Sie vom 14.11. bis 16.11.2025 nach Wernigerode (Harz) ein.**

Vielleicht haben Sie schon einmal von der Herbsttagung gehört oder sind bereits „Wiederholungstäter:in“... Die Themen und Programmpunkte entwickeln sich aus Gesprächen mit Kolleg:innen, den aktuellen Geschehnissen in unserer Branche und ganz besonders aus dem Feedback der Teilnehmenden der vorherigen Herbsttagungen. Dies motiviert uns immer wieder aufs Neue bei der Organisation und Optimierung unserer Veranstaltung – von Selbstständigen für Selbstständige.

Es erwartet Sie ein Wochenende mit dem gewissen „Etwas“

- Seminare mit Themen aus dem Bereichen Wirtschaftlichkeit, Praxisführung und Selbstfürsorge
- aktuelle Informationen aus „erster Hand“ durch die Bundesverhandlungskommission des DVE
- entspannt stöbern, ausprobieren und einkaufen bei der Ausstellung für Therapie- und Praxisbedarf
- kulinarische Verpflegung über die gesamte dreitägige Veranstaltung
- bei ca. 200 Teilnehmenden garantiert interessanter Austausch mit anderen Selbstständigen
- eine gesellige Abendveranstaltung (Ausflug, gemeinsames Dinner, Musik/Tanz)

Wir würden uns freuen, wenn auch SIE dabei sind!

Ihr Organisations-Team  
Fachausschuss Selbstständige des DVE



Andreas Teichfischer, Claudia van Bonn , Uta Feifel, Axel Böge  
Gregorio Engel-Mandurino, Elke Horn, Christiane Rauch, Andrea Schaefer

# Die Herbsttagung im Überblick

## Freitag, 14. November 2025

15:30 – 15:45 Uhr	Begrüßung
16:00 – 19:30 Uhr	<b>Seminare</b> (inkl. Kaffeepause)
19:30 – 20:30 Uhr	Abendessen
20:30 – 22:00 Uhr	<b>IFAU</b> Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit und Umweltschutz

## Samstag, 15. November 2025

09:00 – 12:30 Uhr	<b>Seminare</b> (inkl. Kaffeepause)
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagessen
14:30 – 15:30 Uhr	<b>Infoveranstaltung</b> der Bundesverhandlungskommission (BVK) und des Fachausschuss Selbstständige (FAS)
15:30 – 17:30 Uhr	<b>Austausch</b>
17:30 – 18:30 Uhr	“Wellness”
18:30 - ??? Uhr	<b>Abendveranstaltung inklusive Abendessen</b>

## Sonntag, 16. November 2025

09:00 – 12:30Uhr	<b>Seminare</b> und <b>Aussteller-Workshops</b> (inkl. Kaffeepause)
------------------	---

Während der gesamten Herbsttagung findet eine Ausstellung mit Therapiebedarf und Produkten zur Praxisorganisation statt.



# Seminare im Überblick

<b>Freitag</b>	
<b>16:00 – 19:30 Uhr</b>	
HT25-01	Therapieberichte – nervig oder vielleicht doch sinnvoll?
HT25-02	Umsatz- und Lohnkalkulation: Welchen (Stunden-)Lohn kann ich zahlen / bieten?
HT25-03	Die Blankoverordnung: Chancen und Potentiale für Praxis und Profession
HT25-04	Prozessmanagement in der Praxis: Strukturen schaffen, Qualität leben
HT25-05	Arbeitszeitmodelle
HT25-06	ETpro – ergotherap. Diagnostik im Fokus
HT25-07	Rechtliche Fragen bei der Behandlung schutzbedürftiger Personen
HT25-08	Was passiert, wenn der/die Praxisinhaber:in ausfällt? Ein Notfallplan
HT25-09	Hilfe - die BGW kommt! Praxis-Check-Up für die BGW-Begehung
HT25-10	"Systemisch & Co." - Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten in der Praxis
<b>20:30 – 22:00 Uhr</b>	
HT25-11	Die 4 Pfeiler des Arbeitsschutzes – Allgemeine Sicherheitsunterweisung

<b>Samstag</b>	
<b>9:00 – 12:30 Uhr</b>	
HT25-12	Alles rund um den Urlaub
HT25-13	eHealth und Telematikinfrastruktur (TI) aktuell
HT25-14	Überblick über die Gesellschaftsformen
HT25-15	"Insta for Dummies"
HT25-16	Von Theorie zu Praxis - die 5 Leitprinzipien einer nachhaltigen Ergotherapie
HT25-17	Wo finde ich heutzutage Mitarbeiter und wie halte ich sie?
HT25-18	Prozessbeschreibung / -optimierung
HT25-19	Praxisstrukturen – Zahlen, Daten, Fakten verarbeiten und auswerten
HT25-20	Älter werden wir doch alle – lebensphasengerechtes Arbeiten
HT25-21	Grenzen überwinden - Der Weg zur Anerkennung internationaler Fachkräfte
<b>14:30 – 15:30 Uhr</b>	
	Infoveranstaltung der Bundesverhandlungskommission (BVK), Fachausschuss Selbstständige (FAS)
<b>15:30 – 17:30 Uhr</b>	
	Austausch zu verschiedenen Themen

<b>Sonntag</b>			
<b>Seminare</b>		<b>Ausstellerworkshops</b>	
<b>9:00 – 12:30 Uhr</b>		<b>9:00 – 12:30 Uhr</b>	
HT25-22	Zielgruppe definieren und verstehen Erfolgreiches Marketing für Ihre Praxis	HT25-27	Startklar für die Telematikinfrastruktur – mit opta data einfach anschließen"
HT25-23	Der kranke Mitarbeiter	HT25-28	Narbenbehandlung – ärztliche und therapeutische Ansätze
HT25-24	Was macht eine gute Einarbeitung aus und warum ist die „Investition“ in die Einarbeitung sinnvoll?	HT25-29	So bleiben Menschen geistig fit: Effektives kognitives Training mit HeadApp
HT25-25	Zeitlicher Ablauf Praxisverkauf	HT25-30	MyoPro2+ Neuroorthopädische Versorgungsmöglichkeiten nach Verlust der Arm- und Handfunktion
HT25-26	Vorteile einer digitalisierten Praxis	HT25-31	Praxisorientierter Zugang zu modernen Neuromodulationsverfahren am Beispiel von Neurofeedback

## Freitag 16:00 – 19:30 Uhr

HT25-01	<b>Professionelle Praxisführung</b> <b>Therapieberichte – nervig oder vielleicht doch sinnvoll?</b>
	<p>Therapieberichte sind ein sinnvolles und notwendiges Tool im professionellen Reasoning des Therapieprozesses und ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements von Praxen. Zudem unterstützen sie dabei, die ergotherapeutische Professionalität gegenüber anderen Berufsgruppen transparent zu machen. Nicht nur im Hinblick auf die Blankoverordnung ist das Schreiben von Therapieberichten daher wertvoll.</p> <p>Es gibt offensichtlich jedoch kein etabliertes Vorgehen für die Umsetzung: In vielen Praxen werden keine Therapieberichte geschrieben oder nur Ankreuzberichte genutzt, in anderen Praxen werden seitenlange Berichte verfasst, die viel Zeit in Anspruch nehmen und von Ärzten selten gelesen werden. Viele Therapeuten berichten, dass sie Berichte in ihrer Freizeit schreiben müssen und die Zeit dafür nicht bezahlt wird.</p> <p>Diese Fragen stellen sich alle Praxisinhaber:innen: Wie plane ich die Zeit für Therapieberichte wirtschaftlich angemessen? Und wie gestalte ich einen Therapiebericht sinnvoll? Im Workshop wird der Therapiebericht aus unternehmerischer Sicht beleuchtet. Weiterhin wird anhand von Fallvignetten ganz praktisch das Schreiben von gut strukturierten Therapieberichten auf ICF-Basis und anhand von COAST-Zielen erarbeitet. Somit wird durchgängig der ergotherapeutische Fokus auf Betätigung in den Mittelpunkt gestellt. So wird auch für Außenstehende deutlich, was die Ergotherapie kann!</p> <p>Die Teilnehmenden des Workshops stellen am Ende fest: Es ist möglich, inhaltlich qualitative Berichte in kurzer Zeit zu schreiben.</p>
<b>Referent:in</b>	<p><b>Sara Hiebl</b> Ergotherapeutin, Praxisinhaberin, Autorin</p> <p><b>Michael Atzmüller</b> Unternehmensbegleiter</p>

HT25-02	<b>Umsatz- und Lohnkalkulation</b> <b>Was kann ich für einen (Stunden-)Lohn zahlen / bieten?</b>
	<p>Wenn es um die Zahlen/die Wirtschaftlichkeit einer Therapiepraxis geht, so fallen viele Stichworte wie Bilanz, BWA, Steuern, Kosten, Einnahmen, Kontrolle, Optimierung, Rechtsformen, Verbesserung, Steigerung, Zuwachs und und....</p> <p>Das sind alles wichtige Aspekte. Trotzdem bleiben als wichtigste „Kennzahlen“ in einer Therapiepraxis zwei übrig. Der Umsatz, weil dieser beeinflussbar ist und die Lohnkosten, weil diese in der Regel der absolut größte Kostenblock sind (in der Regel 75% – 85%). Somit liegt der Ansatz nahe, bei der Lohnkalkulation diese beiden in Relation zueinander zu betrachten, sprich die Frage zu beantworten: Wie hoch ist der realistische Umsatz meiner Therapeut:innen und wie kann ich auf dieser Grundlage sehr einfache wirtschaftlich sinnvolle Löhne kalkulieren? Hierfür wird im Workshop eine Kalkulation vorgestellt, natürlich mit Hilfe einer Exceltabelle, die die Teilnehmer:innen nach dem Workshop verwenden können. Zudem wird auf die Punkte eingegangen, die dabei nicht vergessen werden dürfen und wo etwaige Probleme entstehen könnten.</p> <p>Zielgruppe: alle, die wirtschaftliche Verantwortung für eine Therapiepraxis haben.</p>
<b>Referent</b>	<p><b>Mathias Gans</b> Unternehmensberater, Betriebswirt (VWA), Praxisinhaber, Ergotherapeut</p>

HT25-03	<b>Die Blankoverordnung: Chancen und Potentiale für Praxis und Profession</b> <b>Neue Dimensionen im therapeutischen Handeln</b>
	<p>Die Einführung der Blankoverordnung seit April 2024 hat einen wegweisenden Wandel in der Ergotherapie eingeleitet. Nach mehr als eineinhalb Jahren praktischer Erfahrung betrachten wir die vielfältigen positiven Auswirkungen auf unseren Berufsalltag.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen die inspirierenden Veränderungen im Therapieprozess sowie die neuen Möglichkeiten und Chancen für Ihre Praxisorganisation.</p> <p>Darüber hinaus widmen wir uns den spannenden Fragen:          Wie hat die erweiterte therapeutische Autonomie unser berufliches Selbstverständnis bereichert? Und welche neue, gestärkte Rolle nehmen unsere Klient:innen in dieser erweiterten Versorgungsform ein?          Nehmen Sie am Erfahrungsaustausch zur Blankoverordnung aktiv teil – wir freuen uns auf einen praxisnahen Dialog mit Ihnen!</p>
<b>Referent:in</b>	<p><b>Irimi Tsangaveli</b> Dipl.-Ergotherapeutin, DVE - Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger</p> <p><b>Frank Weckwerth</b> Ergotherapeut, Mitglied der Bundesverhandlungskommission</p>

HT25-04	<b>Prozessmanagement in der Praxis Strukturen schaffen, Qualität leben</b>
	<p>Eine gut organisierte Praxis, in der alle an einem Strang ziehen und Verbesserungen gemeinsam vorangetrieben werden, schafft nicht nur Effizienz – sie macht auch den Arbeitsalltag angenehmer. Qualitätsmanagement (QM) unterstützt dabei, klare Abläufe, eindeutige Zuständigkeiten und verbindliche Termine zu etablieren. Das Ergebnis: mehr Gelassenheit, bessere Kommunikation und mehr Zeit für das Wesentliche – die Arbeit am Patienten.</p> <p>Doch wie gelingt eine praxisnahe, nachhaltige Umsetzung? Die zentralen Herausforderungen liegen in der sinnvollen Gestaltung von Prozessen, dem Erkennen ihrer Wechselwirkungen, der wirksamen Überwachung sowie der gezielten Verbesserung. Eine gelebte Prozesskultur bildet dabei das stabile Fundament für kontinuierliche Weiterentwicklung und nachhaltige Veränderung.</p> <p>In diesem Seminar werfen wir zunächst einen kompakten Blick auf die Grundlagen des Qualitätsmanagements und fokussieren uns anschließend intensiv auf das Thema Prozessmanagement. Im interaktiven Workshop-Teil entwickeln wir gemeinsam konkrete Prozessgestaltungen, analysieren Optimierungspotenziale und lernen praktische Tools kennen, mit denen Prozesse effektiv gesteuert und weiterentwickelt werden können.</p>
<b>Referentin</b>	<b>Charlotte Zimmermann</b> B.Sc. BWL mit Schwerpunkt Qualitätsmanagement

HT25-05	<b>Arbeitszeitmodelle</b>
	<p>Im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses bestehen viele verschiedene Möglichkeiten der Verteilung von Arbeitszeit. Doch: was gibt es hier rechtlich zu beachten? Welche Optionen bestehen, um einen flexiblen Arbeitseinsatz zu gewährleisten?</p> <p>Das Seminar beleuchtet außerdem folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen des Weisungsrechts auf die Arbeitszeitgestaltung</li> <li>• besondere Zeitmodelle (Arbeitszeitkonten, Arbeit auf Abruf, Arbeitszeitkorridor)</li> <li>• besondere Formen der Teilzeit (Brückenteilzeit, geringfügige Beschäftigung)</li> <li>• Arbeitszeiterfassung</li> <li>• Pausenregelungen</li> <li>• Was ist mit sonstigen Ansprüchen beim Wechsel von Voll- zu Teilzeit (und umgekehrt)</li> </ul>
<b>Referent</b>	<b>Timo Seßler</b> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht

HT25-06	<b>ETpro – ergotherapeutische Diagnostik im Fokus</b>
	<p>Ausgehend vom Therapieprozess und entlang der ergotherapeutischen Prozessdokumentation ETpro soll die ergotherapeutische Diagnostik in den Fokus genommen werden. Die ergotherapeutische Diagnostik besteht aus drei Anteilen: dem Gespräch, der Betätigungsanalyse und dem Einsatz von Test-/Assessmentverfahren. Die Diagnostik ist von zentraler Bedeutung, denn sie ist die Grundlage für die Zielformulierung und Therapieplanung sowie die spätere Evaluation.</p> <p>Im Workshop sollen Grundlagen zu den Elementen der Diagnostik thematisiert werden, es soll aber auch Zeit und Raum für einen Austausch zur praktischen Umsetzung sein. Darüber hinaus wird es ein Update zu den aktuellen Entwicklungen von ETpro geben.</p>
<b>Referentin</b>	<b>Birthe Hucke</b> Ergotherapeutin B.Sc., DVE - Vorstandsmitglied für Standards und Qualität

HT25-07	<b>Rechtliche Fragen bei der Behandlung schutzbedürftiger Personen</b>
	<p>Minderjährige, ältere Menschen sowie Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf genießen den besonderen Schutz der Rechtsordnung.</p> <p>Ergotherapeut:innen stehen vor der Herausforderung, diese besondere Situation rund um die Behandlung mit zu bedenken. Das betrifft Fragen der Geschäftsfähigkeit und der Einsichtsfähigkeit sowie Fragen von Betreuung und Vertretung bzw. Bevollmächtigung (Vorsorgevollmacht).</p> <p>Das Seminar erklärt die gesetzlichen Grundlagen und erläutert anhand von Fallbeispielen, wie Ergotherapeut:innen bei Einwilligungen, Auskünften oder in Gefahrensituationen (Missbrauch, Verwahrlosung) rechtssicher handeln können. Es besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen aus der ergotherapeutischen Praxis zu stellen.</p>
<b>Referentin</b>	<b>Dr. Karin Althaus-Grewe</b> DVE, Rechtsanwältin

HT25-08	Was passiert, wenn der/die Praxisinhaber:in ausfällt? So entwickeln Praxisinhaber:innen einen Notfallplan
	<p>Was wird aus Praxis, wenn Ihnen etwas zustößt? Wer darf Sie rechtswirksam vertreten (Vollmachten)? Weiß die Person was dann zu tun ist (Notfallplan)? Reichen eine Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung aus? Wie wollen Sie die Übergabe abgewickelt haben? Was wird aus Familie, Finanzen und Vermögen?</p> <p>Praxisinhaber brauchen eine Unternehmer-Vorsorge Sicherheit durch Notfall-Konzept mit staatlicher Förderung Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen und wertvolle Informationen zu erhalten, die nicht nur für Sie selbst, sondern auch für Ihre Praxis von großer Bedeutung sind.</p>
<b>Referent</b>	<b>Markus Sobau</b> Finanzfachwirt (FH), Spezialist für Ruhestandsplanung (FH) Fachberater Heilwesen (IHK), Fachbuchautor, Unternehmensberater

HT25-09	Hilfe - die BGW kommt! Praxis-Check-Up für die BGW-Begehung
	<p>Ein Schreiben der BGW kündigt den Besuch einer Aufsichtsperson an. Warum das kein Grund zur Panik ist erfahren Sie in diesem Seminar. Wir stellen Ihnen die Abläufe einer Betriebsbesichtigung vor und gehen auf folgende Themen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was macht eine Aufsichtsperson?</li> <li>• Was erwartet die Betriebe bei Ihrem Besuch?</li> <li>• Welche Dokumente müssen vorliegen?</li> <li>• Welche Pflichten und Rechte gibt es im Arbeitsschutz?</li> <li>• Was passiert, wenn ein Betrieb den Hinweisen der Aufsichtsperson nicht folgt?</li> <li>• Was bringt Betriebe weiter?</li> <li>• Welche Unterstützungsangebote gibt es seitens der BGW?</li> </ul>
<b>Referent:in</b>	<b>Frank Rühle</b> Aufsichtsperson bei der BGW, Präventionsdienst

HT25-10	"Systemisch & Co." Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten in der ergotherapeutischen Praxis
	<p>In diesem Workshop wollen wir uns mit den Grundlagen systemischen Arbeitens im Praxisalltag der Ergotherapie beschäftigen. Ein erstes Kennenlernen systemischer Theorieaspekte gibt uns die Möglichkeit unser eigenes Handeln zu überdenken. Wir setzen uns anschaulich und kreativ mit folgenden Themen auseinander, die im gesamten Praxisalltag (Mitarbeitenden, Klient:innen und Zuweisenden) von Bedeutung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirklichkeitskonstruktionen</li> <li>• Systeme und ihre Eigenschaften</li> <li>• Kybernetik 1. und 2. Ordnung</li> <li>• Autopoiese</li> </ul> <p>Diese Erkenntnisse können für uns hilfreich sein im wertschätzenden Umgang mit allen Akteuren der Praxis. Der Arbeitsalltag kann so entspannter und weniger kräftezehrend werden. Sie ermöglichen uns eine neue systemische Sicht, auf unseren Leitungsstil und unser therapeutisches Handeln! Zu einem Impulsreferat entwickeln die Teilnehmenden eigene Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung für ihren Praxisalltag. In einem gemeinsamen Austausch werden die vielfältigen Arbeitsergebnisse vorgestellt.</p>
<b>Referent:in</b>	<b>Heike Musa</b> Therapeutin für Kinder u. Jugendliche (SG), Supervision & Coaching (SG), Praxisinhaberin <b>Jörg Becker</b> Systemischer Coach & Supervisor (SG), reteaming-Coach®, Ergotherapeut, Praxisinhaber

## Freitag 20:30 – 22:00 Uhr

HT25-11	<b>Allgemeine Sicherheitsunterweisung in der Ergotherapiepraxis Praxisnah, rechtssicher und umsetzbar</b>
	<p>Im Mittelpunkt des diesjährigen Vortrags steht die praxisnahe Umsetzung der „Vier Pfeiler des Arbeitsschutzes“ im therapeutischen Arbeitsumfeld. Vorgestellt wird eine strukturierte Sicherheitsunterweisung, die speziell auf die Gegebenheiten in ergotherapeutischen Praxen zugeschnitten ist. Themenschwerpunkte sind unter anderem</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wege- und Arbeitsunfälle (z. B. Ausrutschen, Stolpern, Stürzen)</li><li>• ergonomisches Arbeiten</li><li>• der sichere Einsatz von Leitern und Tritten</li><li>• der Umgang mit elektrischen Gefährdungen und Gefahrstoffen</li><li>• das Verhalten im Brandfall</li></ul> <p>Aktuelle Aspekte wie Mutterschutz und Hautschutz ergänzen die Inhalte. Die vorgestellte Unterweisung eignet sich als jährliche Grundunterweisung für alle Mitarbeitenden – übersichtlich, rechtlich fundiert und unmittelbar in der Praxis umsetzbar. Ziel ist es, Praxisinhaber:innen eine erprobte Vorlage an die Hand zu geben, die nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern auch aktiv zur Unfallprävention beiträgt.</p>
<b>Referent:in</b>	<b>IFAU</b> Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit und Umweltschutz <b>Hanna Wissler</b> , Sicherheitsingenieurin (BA) <b>Michael Willmann</b> , Diplom-Betriebswirt (BA)

## Samstag 9:00 – 12:30 Uhr

HT25-12	Alles rund um den Urlaub
	<p>Jeder Mitarbeiter hat Anspruch auf Urlaub. Welche arbeitsrechtlichen Bestimmungen gelten hier aber und: lassen diese sich im Arbeitsvertrag modifizieren? In der Praxis werden hier häufig vermeidbare Fehler begangen, die zu teils empfindlichen finanziellen Belastungen des Arbeitgebers führen. Neben rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten geht es in diesem Seminar auch um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Urlaubsformen (gesetzlich/vertraglich, Erholungs- und Bildungsurlaub)</li> <li>• Urlaubsansprüche bei unterjährigem Wechsel des Arbeitsvolumens</li> <li>• Urlaub und Elternzeit</li> <li>• Urlaubsentgelt, Urlaubsgeld und Urlaubsabgeltung</li> <li>• Hinweispflichten des Arbeitgebers und Verfall von Urlaub</li> <li>• Urlaub bei Langzeiterkrankung</li> </ul>
<b>Referent</b>	<b>Timo Seßler</b> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht

HT25-13	eHealth und Telematikinfrastruktur (TI) aktuell Chancen und Herausforderungen für Ergotherapiepraxen
	<p>Die Digitalisierung hat nahezu alle Lebensbereiche grundlegend verändert. Ob Online-Shopping, digitales Banking oder Echtzeitnavigation – digitale Lösungen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch im ergotherapeutischen Kontext existieren bereits zahlreiche digitale Angebote, sowohl für die Praxisorganisation als auch als Medium in der Behandlung.</p> <p>Diese Nutzung digitaler Möglichkeiten im Gesundheitsbereich wird unter dem Begriff eHealth zusammengefasst. Während der freie Markt eine Vielzahl von Anwendungen bietet, schreitet auch die Digitalisierung im öffentlichen Gesundheitswesen voran – allerdings aufgrund der Komplexität des Systems deutlich langsamer. Mit dem eRezept, das 2024 flächendeckend eingeführt wurde, und der elektronischen Patientenakte (ePA), die seit Anfang dieses Jahres "für alle" verfügbar ist, sind wichtige Meilensteine erreicht worden. Zudem stehen moderne Kommunikationslösungen wie die sichere E-Mail-Plattform (KIM) und der Messenger-Dienst (TI-M) bereit, die das veraltete Faxgerät endgültig ablösen können.</p> <p>In diesem Seminar erhalten Sie einen umfassenden Überblick über eHealth-Anwendungen in der Ergotherapie sowie die bereits implementierten und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geplanten Dienste der Telematikinfrastruktur. Wir beleuchten die gesetzlichen Grundlagen und stellen konkret zu erwartende Angebote für Heilmittelerbringer vor.</p> <p>Kernfragen, die wir beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was kommt wann und was kommt (vorerst) nicht?</li> <li>• Welche technische Ausstattung wird benötigt?</li> <li>• Wie werden die Kosten refinanziert?</li> <li>• Welche Vorteile bieten die neuen Systeme im Praxisalltag?</li> <li>• Worauf müssen sich Heilmittelerbringer einstellen?</li> </ul> <p>Ergänzend wird das Thema Datenschutz angesprochen, insbesondere im Hinblick auf den sicheren Umgang mit Patientendaten in der digitalen Praxisführung.</p> <p>Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auf die digitale Transformation Ihrer Praxis vorzubereiten und von den Chancen der Digitalisierung zu profitieren – ohne dabei die Herausforderungen aus den Augen zu verlieren.</p>
<b>Referent</b>	<b>Andreas Pfeiffer</b> Ergotherapeut, DVE - Vorsitzender

HT25-14	Überblick über die Gesellschaftsformen
	<p>Was ist die richtige Gesellschaftsform für eine Ergotherapiepraxis? Nutzt die Gründung einer GmbH sich vor möglichen Schäden zu schützen? Was ist der Unterschied zwischen einer GbR und einer Partnerschaftsgesellschaft? Diese und andere Fragen werden immer wieder gestellt.</p> <p>Inhalt des Seminares soll es sein, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Gesellschaftsformen darzustellen um Praxisinhabern eine Entscheidungshilfe an die Hand zu geben, in welcher Rechtsform sie ihre Praxis denn wohl (weiter) betreiben wollen.</p> <p>Es bleibt im Rahmen des Seminares auch Zeit, auf individuelle Fragen der Teilnehmer einzugehen.</p>
<b>Referent</b>	<b>Dietmar Sedlaczek</b> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizin- und Steuerrecht

HT25-15	"Insta for Dummies"
	<p>Für Praxisinhabende bieten Social-Media-Kanäle wie Instagram zahlreiche Möglichkeiten: Sei es, um neue Mitarbeitende zu gewinnen, die Gesellschaft über die Bedeutung von Ergotherapie aufzuklären oder Ihre Klient:innen zu gewinnen und zu binden.</p> <p>„Insta for Dummies“ zeigt Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie ein professionelles Instagram-Profil erstellen und Inhalte optimal präsentieren.</p> <p>In diesem praxisnahen Workshop erarbeiten Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmenden Posts, Reels und Storys. Der Workshop bietet zudem ausreichend Raum für Ihre individuellen Fragen und den persönlichen Austausch, um Ihre spezifischen Anliegen rund um die Plattform erfolgreich umzusetzen.</p>
<b>Referentin</b>	<p><b>Theresa Hausner</b> Ergotherapeutin B.Sc. (NL), Praxisleitung, Redaktionsmitglied Thieme Group</p> <p><b>Simone Gritsch</b> Ergotherapeutin BcOT (NL), Redaktionsmitglied Thieme Group</p>

HT25-16	Von Theorie zu Praxis - die 5 Leitprinzipien einer nachhaltigen Ergotherapie
	<p>2018 hat der WFOT 5 Leitprinzipien formuliert, in denen beschrieben ist, wie Nachhaltigkeit von Ergotherapeut:innen auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden kann.</p> <p>In diesem Seminar sollen im Anschluss an die Definition des Begriffs „Nachhaltigkeit“ im Kontext der Ergotherapie die einzelnen Punkte der Leitprinzipien besprochen werden. In Kleingruppen wird dann die Bedeutung und Möglichkeiten der Umsetzung der einzelnen Punkte in die ergotherapeutische Praxis erarbeitet. Dies kann sich auf die Umgestaltung der eigenen Praxis über das Verhalten und auch die eigene Haltung als Therapeut:in bis hin zu gesellschaftlichem Engagement beziehen. So können die Teilnehmenden konkret mit einzelnen, für sie relevanten Aspekten, auseinandersetzen. In der Summe werden viele Punkte der Leitprinzipien mit praktischen Beispielen anschaulich gemacht.</p> <p>Die erarbeiteten Ergebnisse werden ggfs. in die Bearbeitung der 5 Leitprinzipien der Austauschgruppe zwischen dem DVE, „AG ergologophysio“ von Health for Future und der Autorin einfließen.</p>
<b>Referentin</b>	<p><b>Inga Schewe</b> Ergotherapeutin, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Ergotherapiepraxis Bohmann</p>

HT25-17	Professionelle Praxisführung Wo finde ich heutzutage Mitarbeiter und wie halte ich sie?
	<p>Viele Praxen suchen, auch über lange Zeiträume, erfolglos nach Mitarbeitern. Dass der Arbeitsmarkt schwierig ist, steht außer Frage. Doch was gibt es als Arbeitgeber zu tun, um zumindest mitspielen zu können?</p> <p>Dazu schauen wir im Seminar auf folgende Punkte:</p> <p>Was gilt es in meiner Praxis zu tun, um die Mitarbeiter, die da sind, nicht zu verlieren?</p> <p>Wie werde ich als Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt sichtbar, sodass Mitarbeiter „über mich stolpern“?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stelle ich mich als Arbeitgeber auf dem Markt attraktiv dar, sodass Mitarbeiter erkennen, was ich biete und Lust haben, sich bei mir zu bewerben?</li> <li>• Wie trete ich einfach und unkompliziert mit möglichen Kandidaten in Kontakt und baue Hemmschwellen ab?</li> <li>• Wie gestalte ich meinen Bewerbungs- und Einstellungsprozess einladend und kinderleicht?</li> <li>• Wie kann ich individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter aufgreifen und ihnen so ein interessantes Angebot machen?</li> <li>• Wie schaffe ich Raum, damit sich die Mitarbeiter weiterentwickeln und entfalten können?</li> </ul> <p>Um Mitarbeiter zu finden und zu halten, bedarf es eines radikalen Umdenkens! Mit einer einfachen Stellenanzeige ist es nicht mehr getan. Es lohnt sich, neue Wege auszuprobieren. Neue Wege führen zu neuen Ergebnissen.</p>
<b>Referentin</b>	<p><b>Sara Hiebl</b> Ergotherapeutin, Praxisinhaberin, Autorin</p> <p><b>Michael Atzmüller</b> Unternehmensbegleiter</p>

HT25-18	Prozessbeschreibung / Prozessoptimierung
	<p>Wie machen wir die wichtigen Abläufe/Prozesse gut? Das ist die zu beantwortende Frage. Bei der Prozessplanung verbinden sich die Überlegungen zu guter Qualität mit der Frage der Wirtschaftlichkeit, weil im Rahmen der Prozessbeschreibung unter anderem über „Zeitressourcen“ entschieden werden muss und damit über die Höhe der Umsätze und der Kosten, somit der Wirtschaftlichkeit.</p> <p>Die Prozessbeschreibung/-optimierung bietet die Möglichkeit, die wichtigsten Handlungen (Prozesse) in der eigenen Praxis verbindlich zu beschreiben. Dies im Sinne: wir definieren, was sinnvoll ist und dann machen wir es alle auch so. Dabei bietet gerade der Entwicklungsprozess gute Chancen Themen zu besprechen und zu klären, die im Praxisalltag durchaus immer wieder nicht „klappen“.</p> <p>Wir werden im Seminar die Kernprozesse Therapieplanung (Terminierung), Behandlung (Anamnese, Diagnostik, Therapie(planung), Dokumentation) und Abrechnung bearbeiten. Natürlich beschäftigen wir uns auch damit, welche Hindernisse/Widerstände es bei der Prozessplanung geben kann.</p> <p>Zielgruppe: alle, die in Praxen planen, steuern, kontrollieren wollen oder müssen.</p>
<b>Referent</b>	<b>Mathias Gans</b> Unternehmensberater, Betriebswirt (VWA), Praxisinhaber, Ergotherapeut

HT25-19	Praxisstrukturen Zahlen, Daten, Fakten verarbeiten und auswerten
	<p>In diesem Seminar dreht sich alles um die aktuellen Zahlen einer Praxis. Welche möglichen Daten, Zahlen und Fakten in Form von Tabellen oder Listen bietet uns der Alltag und gibt uns die Möglichkeit unsere Praxis und unser Team zu strukturieren. Angefangen mit dem Liquiditätsplan, einer Aufstellung aller Zahlungsein- und -ausgänge, um die Finanzen einer Praxis zu strukturieren, im Blick zu halten und gezielt vorausplanen zu können.</p> <p>Weiter geht es zur Patienten- und Rezeptübersicht der Mitarbeiter. Ziel ist es mit diesen Instrumenten die Mitarbeiterauslastung und die Abrechnung zu koordinieren, Einnahmen vorausplanen und Karteileichen zu vermeiden.</p> <p>Im Bereich der Mitarbeiterplanung gibt es u.a. noch die Liste der Planung von Gehaltserhöhungen. Hier kann man direkt auf einen Blick einsehen, welcher Mitarbeiter welchen Lohn erhält und was passiert, wenn man diesen anpassen würde.</p> <p>Die Aufstellung aller Neuaufnahmen und Rückläufer ist ein Instrument im Bereich des Marketings. Welche Informationen und Möglichkeiten kann mir eine solche Aufstellung bieten?</p> <p>Ziel: Sammlung und Auswertung von Daten und Zahlen einer Praxis, um Praxisabläufe zu strukturieren und vorausplanen.</p>
<b>Referentin</b>	<b>Jennifer Bendel</b> Selbstständige Ergotherapeutin mit 2 Praxen

HT25-20	Älter werden wir doch alle - lebensphasen-gerechtes Arbeiten in der Therapie
	<p>Altern betrifft uns alle – persönlich, beruflich und gesellschaftlich. Auch die therapeutischen Berufe stehen hier vor vielen Herausforderungen: Die Belegschaft wird älter, der Fachkräftemangel wächst, die Anforderungen im Arbeitsalltag bleiben hoch. Wie können Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen gemeinsam Rahmenbedingungen schaffen, die gesundes und produktives Arbeiten bis ins hohe Berufsalter ermöglichen? Und wie geht jeder individuell damit um?</p> <p>In diesem Workshop setzen wir uns mit Fragen des lebensphasen-gerechten Arbeitens auseinander:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Strategien helfen, körperliche und mentale Ressourcen langfristig zu erhalten?</li> <li>• Welche Modelle und Ansätze können Betriebe unterstützen?</li> <li>• Wie gestalten wir eine zukunftsfähige Arbeitskultur?</li> </ul> <p>Bringen Sie Ihre Erfahrungen ein, tauschen Sie sich aus und nehmen Sie Impulse für die eigene Praxis mit.</p>
<b>Referentin</b>	<b>Dr. Marleen Jacobi</b> Dipl.-Psych., freiberufliche Beraterin, Business-Coachin und Trainerin

HT25-21	Grenzen überwinden Der Weg zur Anerkennung internationaler Fachkräfte in ergotherap. Praxen
	<p>Die Anerkennung internationaler Berufsqualifikationen stellt eine zentrale Herausforderung für Praxisinhaber:innen dar, die Fachkräfte mit ausländischen Abschlüssen einstellen möchten.</p> <p>Dieser Workshop bietet praxisnahe Informationen und konkrete Handlungsempfehlungen zur Anerkennung internationaler Abschlüsse in der Ergotherapie in Deutschland.</p> <p>Im Fokus stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen: Überblick über die relevanten gesetzlichen Regelungen und Verfahren zur Berufsanerkennung. Beispiele aus der Beratungspraxis des DVE.</li> <li>• Praktische Umsetzung: Schritte zur Beantragung der Anerkennung und Tipps zur Unterstützung der Fachkräfte.</li> <li>• Herausforderungen und Lösungen: Umgang mit bürokratischen Hürden und Onboarding in den Arbeitsalltag.</li> <li>• Vorteile für Praxen: Strategien zur Integration internationaler Fachkräfte und deren Beitrag zur Qualitätssicherung und Diversität im Team.</li> </ul> <p>Das Seminar richtet sich an Praxisinhaber:innen, die ihre Praxen zukunftssicher aufstellen und von der Vielfalt internationaler Kompetenzen profitieren möchten, und bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen.</p>
<b>Referentin</b>	<p><b>Julia Schirmer</b> Dipl.-Ergotherapeutin, DVE - Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft</p> <p><b>Eva Denysiuk</b> DVE – Referat Bildung und Wissenschaft, Ergotherapeutin MSc in Public Health, COTEC</p>

## Samstag 14:30 – 15:30 Uhr

	Infoveranstaltung
	<p>Die Bundesverhandlungskommission (BVK) und der Fachausschuss Selbstständige (FAS) informieren über aktuelle Themen aus der Gesundheitspolitik, der Heilmittelrichtlinie, den Rahmenverträgen und den Verhandlungen mit den Kostenträgern.</p> <p>Informationen aus erster Hand, aktuell und ungefärbt - so sind die Anwesenden den anderen mindestens einen Schritt voraus.</p>
<b>Referenten</b>	<b>Mitglieder der BVK und des FAS</b>

## Samstag 15:30 Uhr -17:30Uhr

	Austausch
	<p>Die Themen für den Austausch gestalten die Teilnehmenden aktiv mit bzw. werden sich aus der Infoveranstaltung entwickeln. Tragen Sie vor, was Sie beschäftigt und was Sie gerne mit anderen Selbstständigen, der Bundesverhandlungskommission (BVK) oder dem DVE-Vorstand besprechen möchten.</p>
<b>Moderation</b>	<b>BVK, DVE-Vorstand, FAS</b>

## Abendveranstaltung

Am Samstagabend ab 18:30 Uhr erwartet Sie

- Fahrt mit der Wernigeröder Schlossbahn
- Punsch am Schloss
- Rückkehr ins Hotel / Festsaal
- Reichhaltiges Buffet
- Musik und Tanz

... vergnügliche Stunden mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland.



Die Wernigeröder Schlossbahn (Foto: [www.schlossbahn.de](http://www.schlossbahn.de))



Schloss von Wernigerode (Foto: [www.harz-aktuell.de](http://www.harz-aktuell.de))



Festsaal im HHK Hotel (Foto: [www.hkk-wr.de](http://www.hkk-wr.de))

## Sonntag 9:00 – 12:30 Uhr

HT25-22	Zielgruppe definieren und verstehen Erfolgreiches Marketing für Ihre Praxis
	<p>In der heutigen Zeit ist eine zielgerichtete Marketingstrategie für ergotherap. Praxen entscheidend, um den Herausforderungen wie Fachkräftemangel zu begegnen und neue Klient:innen zu gewinnen.</p> <p>Im Dienstleistungsmarketing gehört es zum Standard, die Zielgruppe klar zu definieren oder Personas zu erstellen – ein Ansatz, der vielen Praxisinhabenden zwar bekannt ist, jedoch selten detailliert umgesetzt wird.</p> <p>Dieser Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, Schritt für Schritt praxisnahe Figuren für Ihre Zielgruppen zu entwickeln.</p> <p>Gemeinsam definieren wir zwei zentrale Zielgruppen: Mitarbeitende und Klient:innen. Wir erarbeiten die Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen dieser Gruppen und entwickeln eine gezielte Ansprache, die Ihre Praxis attraktiver macht – sei es als Arbeitsplatz oder als therapeutisches Angebot.</p>
<b>Referentin</b>	<p><b>Theresa Hausner</b> Ergotherapeutin B.Sc. (NL), Praxisleitung, Redaktionsmitglied Thieme Group</p> <p><b>Simone Gritsch</b> Ergotherapeutin BcOT (NL), Redaktionsmitglied Thieme Group</p>

HT25-23	Der kranke Mitarbeiter
	<p>Wenn einer Mitarbeiter im Unternehmen erkrankt, ergeben sich daraus für beide Vertragsteile zahlreiche Rechte und Pflichten. Dabei ist die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit zentrales Anliegen beider Parteien.</p> <p>Hierzu ist aber auch die Kenntnis der arbeitsrechtlichen Grundlagen erforderlich, die zur Ableitung adäquater Handlungen überhaupt erst führt. Den Teilnehmern soll neben dem Wissen auch ein Handlungsleitfaden für verschiedene Situationen vermittelt werden, u.a. in folgendem Zusammenhang:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen der Arbeitsunfähigkeit auf Urlaub</li> <li>• Arbeitnehmerpflichten im Zusammenhang mit Arbeitsunfähigkeiten</li> <li>• das betriebliche Eingliederungsmanagement</li> <li>• besondere Fürsorgepflichten des Arbeitgebers</li> <li>• Exkurs: Arbeitsunfähigkeit und Schwerbehinderung</li> </ul>
<b>Referent</b>	<p><b>Timo Seßler</b> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht</p>

HT25-24	Was macht eine gute Einarbeitung aus und warum ist die „Investition“ in die Einarbeitung sinnvoll?
	<p>Auch wenn die Frage „Wie finde ich therapeutische Mitarbeiter:innen?“ aktuell immer an erster Stelle steht, so ist die Frage: „Was mache ich, wenn sie/er da ist?“ letztlich genauso wichtig. Die (gute) Einarbeitung legt den Grundstein für die beidseitige Zufriedenheit und ist damit auch ein wichtiger Faktor bezüglich der Bindung der Mitarbeiter:innen.</p> <p>Im Workshop werden wir uns damit auseinandersetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist vor dem 1. Arbeitstag sinnvoll zu tun?</li> <li>• Was ist in der Einarbeitungsphase wichtig?</li> <li>• Wie kann ein Einarbeitungskonzept aussehen?</li> <li>• Wie passe ich die Einarbeitung sinnvoll an die jeweilige neue Person an? (z.B. hat schon einige Jahre in einer Ergopraxis gearbeitet versus Berufsanfänger:in)</li> <li>• Warum sind gerade die ersten Wochen in Bezug auf das Verhalten, die Kultur der Praxis und das Lernen der Regeln so wichtig?</li> <li>• Die Bedeutung der Probezeit</li> <li>• Feedbackgespräche in der Einarbeitungs-/Probezeit.</li> <li>• Was ist, wenn die neue Person doch nicht passt, bzw. ist das „Ende mit Schrecken“ nicht doch besser, „als ein Schrecken ohne Ende?“</li> </ul> <p>Im Workshop wird zudem thematisiert, dass die Auseinandersetzung mit der Einarbeitung automatisch auch eine Auseinandersetzung mit Ihrem grundsätzlichen Führungsstil und den Strukturvorgaben in Ihrer Praxis bedeutet, was ein sehr positiver Nebeneffekt ist.</p> <p>Zielgruppe: Alle, die (therapeutische) Mitarbeiter:innen einarbeiten müssen oder für die Einarbeitung verantwortlich sind.</p>
<b>Referent</b>	<p><b>Mathias Gans</b> Unternehmensberater, Betriebswirt (VWA), Praxisinhaber, Ergotherapeut</p>

HT25-25	Zeitlicher Ablauf Praxisverkauf
	<p>Der Verkauf der eigenen Praxis und der damit in aller Regel verbundene Eintritt in den Ruhestand stellt für viele Praxisinhaber eine erhebliche Zäsur dar. Neben dem Umstand, zunächst mal einen geeigneten Käufer zu finden, stellt sich auch die Frage, wie der Praxisverkauf im Zeitablauf sinnvoll gestaltet werden kann.</p> <p>Es gibt eine ganze Menge an Versicherungen, Arbeitsverträgen und sonstigen Verpflichtungen, die die Praxis betreffen, bis hin zum Mietvertrag. Häufig, aber nicht immer, werden diese Verpflichtungen von dem Käufer übernommen, sodass der Abgeber sich darüber keine Gedanken machen muss.</p> <p>Verlegt aber der Nachfolger die Praxis in neue Räume oder ist der Nachfolger nicht bereit, bestimmte Verträge zu übernehmen, stellt sich die Frage, welche Verträge wann zu kündigen sind, wann auch die IK-Nummer abgegeben werden muss und welche anderen Schritte in zeitlich geordneter Reihenfolge zu erfolgen haben.</p> <p>Inhalt des Seminars wird es sein, den Praxisverkauf in der Zeitabfolge darzustellen, angefangen von der Entscheidung, die Praxis zu verkaufen bis hin zu den Dingen, die nach Übergabe der Praxis an einen Nachfolger noch zu erledigen sind.</p>
<b>Referent</b>	<p><b>Dietmar Sedlaczek</b> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizin- und Steuerrecht</p>

HT25-26	Professionelle Praxisführung Vorteile einer digitalisierten Praxis
	<p>Ab Anfang 2027 müssen alle Praxen an die Telematik-Infrastruktur (TI) angebunden sein. Verordnungen werden dann digital ausgestellt und verarbeitet. Wer jetzt denkt „Da habe ich ja noch 2 Jahre Zeit“ vergisst, dass es dafür eine entsprechende Vorbereitung braucht, um die eigene Praxis fit für den Übergang zu machen.</p> <p>Um die Anforderungen des Gesetzgebers umsetzen zu können, müssen Praxen einen gewissen Grad der Digitalisierung erfüllen. Viele schrecken jedoch vor diesem Schritt zurück, da sie durch eigene Ängste und Widerstände, fehlendes Wissen auf diesem Gebiet sowie Unsicherheiten bezüglich Datenschutzes gehemmt sind.</p> <p>Die Teilnehmer lernen die Bedeutung und die Vorteile der Digitalisierung kennen. Es wird ein Schritte-Plan vorgestellt, der als Leitfaden für die erfolgreiche Umsetzung in der eigenen Praxis nutzbar ist. Als professionelle Praxis ist zudem auch ein umfassendes Datensicherungs- und Backup-Konzept nötig. Die Teilnehmer können selbst erkennen, wie die eigene Praxis diesbezüglich aufgestellt ist.</p> <p>Die Digitalisierung hat in der therapeutischen Arbeit schon längst Einzug gehalten: Wenn man sie sich bewusst zunutze macht, schafft sie viele Erleichterungen und Möglichkeiten. Neben der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch optimal aufeinander abgestimmte Prozesse tragen moderne Arbeitsstrukturen auch zur Mitarbeitergewinnung bei.</p>
<b>Referent:in</b>	<p><b>Sara Hiebl</b> Ergotherapeutin, Praxisinhaberin, Autorin <b>Michael Atzmüller</b> Unternehmensbegleiter</p>

## Ausstellerworkshops

### Sonntag 09:00 – 12:30 Uhr

HT25-27	Startklar für die Telematikinfrastuktur – mit opta data einfach anschließen“
Aussteller-Workshop	<p>Ab 2026 wird es ernst: Alle Heilmittelerbringer – also auch Ergotherapeut:innen – müssen an die Telematikinfrastuktur (TI) angeschlossen sein. Damit beginnt eine neue Ära der digitalen Kommunikation im Gesundheitswesen. In unserem praxisorientierten Workshop zeigen wir, wie der Einstieg in die TI einfach, sicher und zukunftsfähig gelingt – und stellen dabei die Vorteile des TI-Anschlusses über opta data sowie das TI Gateway als zentrale Lösung für Praxen vor.</p> <p>Wir erklären verständlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• was die TI überhaupt ist und was konkret auf Ergopraxen zukommt</li> <li>• welche Komponenten (eHBA, SMC-B, Kartenterminal, Konnektor) wirklich notwendig sind</li> <li>• wie das TI Gateway von opta data den Anschluss besonders einfach macht – ganz ohne eigenen Konnektor in der Praxis</li> <li>• wie Sie sicher mit ePA, KIM und bald auch eVerordnungen arbeiten können</li> <li>• und wie sich der Anschluss über Refinanzierungs-Pauschalen kostendeckend umsetzen lässt.</li> </ul> <p>Ideal für alle, die den Einstieg nicht auf den letzten Drücker verschieben wollen. Lernen Sie, wie Digitalisierung keine Belastung, sondern echte Erleichterung sein kann – Schritt für Schritt und auf Augenhöhe erklärt.</p>
<b>Refrent</b>	<b>Marcel Hagemann</b> Opta Data

HT25-28	Narbenbehandlung – ärztliche und therapeutische Ansätze
Aussteller-Workshop	<p>Im Workshop erhalten die Teilnehmenden eine umfassende Übersicht über ärztliche (konservative und operative) sowie therapeutische Behandlungsverfahren von Narben. Es werden verschiedene Pathophysiologien vorgestellt, die in der Therapie besondere Herausforderungen darstellen.</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt auf der therapeutischen Intervention bei Lappenplastiken und Spalthauttransplantaten und der postoperativen Nachbehandlung bei Morbus Dupuytren. Zudem wird erläutert, wie Narbenbehandlungen entsprechend der Bindegewebswiderstände in den verschiedenen Wundheilungsphasen gezielt dosiert werden können.</p>
<b>Referent</b>	<b>Oskar Hesse</b> AfH Akademie für Handrehabilitation

HT25-29	So bleiben Menschen geistig fit: Effektives kognitives Training mit HeadApp – neuropsychologisch fundiert, flexibel und praxisbewährt
Aussteller-Workshop	<p>Die Erhaltung kognitiver Fähigkeiten ist zentral für die Rehabilitation nach neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungen. Geistige Fitness unterstützt die Alltagsbewältigung, fördert Selbstständigkeit und verbessert nachhaltig die Lebensqualität.</p> <p>Zur Unterstützung dieses Ziels hat sich der Einsatz digitaler Therapielösungen bewährt. Die neuropsychologisch fundierte Software HeadApp bietet über 20 Module für unterschiedlichste kognitive Trainingsbedarfe – geeignet für schwer ebenso wie leicht betroffene Patient:innen. Sie wird erfolgreich in Kliniken, Praxen, bei Hausbesuchen und im häuslichen Selbsttraining eingesetzt.</p> <p>HeadApp ist plattformunabhängig auf Laptop, Tablet oder iPad nutzbar und lässt sich flexibel in den Alltag einbinden. Ein integrierter Therapieplan unterstützt die strukturierte Nachsorge außerhalb der Praxis. Die intuitive Bedienung, ansprechende Gestaltung und direkt erfahrbare Fortschritte fördern Motivation und kontinuierliche Mitarbeit.</p> <p>Im Workshop zeigen wir praxisnah, wie HeadApp effektiv im therapeutischen Alltag eingesetzt werden kann. Teilnehmende, die ein eigenes Gerät mitbringen, können HeadApp direkt selbst erkunden.</p>
<b>Referentin</b>	<b>Josephine Schulze</b> HelferApp GmbH

HT25-30	<b>MyoPro2+ Neuroorthopädische Versorgungsmöglichkeiten nach Verlust der Arm- und Handfunktion</b>
Aussteller-Workshop	<p>Der Verlust der Arm- und Handfunktion stellt für viele Betroffene eine massive Einschränkung der Selbstständigkeit und Lebensqualität dar.</p> <p>Die vorliegende Präsentation gibt einen umfassenden Einblick in die innovativen Möglichkeiten der neuroorthopädischen Versorgung mit der myoelektrischen Orthese MyoPro2+ der Firma Myomo, Inc.</p> <p>Zu Beginn wird das Unternehmen Myomo sowie die Produktlinie MyoPro vorgestellt. Ziel ist es, den potenziellen Einsatzbereich der Orthese zu erläutern, insbesondere bei Patientinnen mit neurologischen Bewegungseinschränkungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Versorgung nach Schlaganfall, dem häufigsten Anwendungsfall. Hierzu werden aktuelle Statistiken zur Häufigkeit und zu den funktionellen Folgen von Schlaganfällen in Deutschland präsentiert.</p> <p>Darauf aufbauend folgt eine Einführung in die myoelektrische Technologie: Ihre Funktionsweise, technische Grundlagen sowie die Vorteile gegenüber herkömmlichen Orthesen werden verständlich erläutert. Anschließend werden die spezifischen Eigenschaften, Funktionen und die Steuerung der MyoPro2+ detailliert dargestellt.</p> <p>Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die medizinische Indikationsstellung. Es werden sowohl die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Versorgung als auch Kontraindikationen beschrieben. Der standardisierte Versorgungsprozess – von der ersten Beratung bis zur Schulung der Anwender:innen – wird praxisnah erklärt.</p> <p>Zur Veranschaulichung dient ein reales Fallbeispiel: Der Weg des Patienten Christian dokumentiert eindrucksvoll den Nutzen der Orthese im Alltag. Ergänzt wird dies durch Ergebnisse einer Pilotstudie, welche die Wirksamkeit und Akzeptanz der MyoPro2+ objektiv beleuchten.</p> <p>Abschließend gibt ein Erfahrungsbericht aus Anwendersicht einen persönlichen Eindruck der praktischen Anwendung. Die Präsentation schließt mit Kontaktinformationen und der Möglichkeit zur direkten Rückfrage.</p>
Referent	<b>Sandy Hensel</b> Myomo

HT25-31	<b>Praxisorientierter Zugang zu modernen Neuromodulationsverfahren am Beispiel von Neurofeedback</b>
Aussteller-Workshop	<p>Der Workshop bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Methoden der Neuromodulation kennenzulernen.</p> <p>Am Beispiel verschiedener Neurofeedback-Arten können Sie selbst erleben und erfahren, wie sich Neuromodulation sinnvoll in ein Therapiekonzept einfügen kann.</p> <p>Parallel zur praktischen Arbeit werden wir im Workshop Wirkmechanismen und Wirkprofile beleuchten. So erschließt sich, warum diese Methoden so flexibel und hocheffizient einsetzbar sind.</p> <p>Nicht nur als Behandlungsoption bei ADHS hat Neurofeedback seinen Platz, sondern auch zum Beispiel in der Schmerz- und Traumatherapie, bei neurodegenerativen Erkrankungen und nach Schlagfall sind nennenswerte therapeutische Erfolge zu verzeichnen. Je nach Praxisprofil und persönlichen therapeutischen Interessen kann Neuromodulation als „zusätzliche Therapiemöglichkeit“ eingesetzt werden. Sie hat aber auch das Potential, für die therapeutische Arbeit völlig neue Perspektiven zu eröffnen. Dies soll im Workshop konkret sichtbar werden.</p>
Referentin	<b>Ines Mynttinen</b> NeuroCareGroup

## Organisation

- Die Anmeldungen laufen über die Homepage des DVE und werden von der Geschäftsstelle und dem FAS weiterverarbeitet.
- Die Verteilung der Teilnehmenden auf die Seminare ist ausschließlich dem FAS vorbehalten und erfolgt nach Anmeldedatum und Priorität.
- Einige Seminare sind von der Teilnehmerzahl begrenzt, daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung! Auch die Herbsttagung selbst ist von der Teilnehmerzahl her begrenzt.
- Die Herbsttagung wird bis auf die Abendveranstaltung am Samstag nur als Gesamtpaket angeboten. Die Abendveranstaltung kann separat dazugebucht werden.
- Es werden 12 Fortbildungspunkte bescheinigt (nach Anlage 4 zum Rahmenvertrag).

## Preise

	<b>DVE – Mitglieder</b>	<b>Nicht – Mitglieder</b>
Herbsttagung Frühbuchung bis 31.08.2025	375,- €	425,- €
Herbsttagung Buchung ab 01.09.2025	425,- €	475,- €
Abendveranstaltung inkl. Abendessen	49,- €	49,- €

Der Preis der Herbsttagung versteht sich pro Person. Inklusive sind die Seminare/Ausstellerworkshops und die Verpflegung von Freitagnachmittag bis Sonntagvormittag (ausgenommen ist die Abendveranstaltung am Samstag). In den Tagungsräumen und in den Kaffeepausen sind Getränke inklusive, Frühstück ist nicht enthalten.

Übernachtung/Frühstück sind NICHT im Preis enthalten

**Anmeldeschluss ist am 18.10.2025**

## Tagungsort/Übernachtung

Die komplette Herbsttagung findet im HKK Hotel Wernigerode statt.

Im Hotel haben wir ein Zimmerkontingent unter dem Stichwort „Herbsttagung“ erhalten. Dieses Kontingent ist bis zum 10.10.2025 abrufbar, Ihre Buchung nehmen Sie bitte direkt mit dem Hotel vor.

Einzelzimmer: ab 88,- €  
Doppelzimmer: ab 125,- €

Im Zimmerpreis enthalten ist das Frühstück und die Nutzung der Saunalandschaft des Hotels.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Hotels.

**HKK HOTEL WERNIGERODE \*\*\*\***  
Pfarrstraße 41  
38855 Wernigerode  
Tel. 03943 941-0  
info@hll-wr.de  
www.hkk-wr.de



Selbstverständlich können Sie auch privat übernachten oder eine individuelle Unterkunft buchen.



Hotel



Zimmerbeispiel



Tagungsraum



Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Fitnessgeräten

# Teilnahmebedingungen

## 1. Anmeldung, Anmeldebestätigung, Zahlung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich durch Ausfüllen der Online-Anmeldung auf der Homepage des DVE (Deutscher Verband Ergotherapie e.V.).

Die Anmeldung ist verbindlich.

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt.

Die Teilnehmer:innen erhalten eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. Die Bezahlung der Teilnahmegebühr erfolgt durch Überweisung auf das in der Rechnung angegebene Konto des DVE. Die Teilnahme setzt Rechnungsausgleich voraus.

## 2. Vergabe der Teilnahmeplätze, Warteliste

Die Vergabe der Teilnahmeplätze erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Ist das Seminar bereits bis zur maximalen Teilnehmerzahl belegt, werden nachfolgende Anmeldungen auf den angekreuzten Alternativwunsch gelegt.

Die Vergabe der Teilnahmeplätze ist ausschließlich dem Fachausschuss Selbstständige (FAS) vorbehalten.

Eine Bestätigung über die gebuchten Seminare erfolgt etwa 2 Wochen vor der Herbsttagung.

Auf Grund von räumlichen oder organisatorischen Kapazitäten ist die Teilnehmerzahl der Herbsttagung begrenzt.

## 3. Rücktritt

Ein Rücktritt von der Anmeldung muss dem DVE schriftlich mitgeteilt werden. Bei Rücktritt bis zum 18.10.2025 wird eine Bearbeitungsgebühr von 50,- € erhoben. Bei Rücktritt nach dem 18.10.2025 ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Wird die Herbsttagung von einer:inem Teilnehmer:in aus schwerwiegenden Gründen (schwere Erkrankung, Trauerfall etc.) abgesagt, erstatten wir bei Nachweis die Teilnahmegebühr abzgl. der Bearbeitungsgebühr.

## 4. Änderungen und Absagen

Der Fachausschuss Selbstständige behält sich das Recht vor, Änderungen, beispielsweise am Ablauf, Umfang und den Inhalten der Seminare, vorzunehmen.

Falls die Herbsttagung abgesagt werden muss (z. B. zu geringe Teilnehmerzahl, Pandemie/rechtliche Verbote oder andere Gründe) wird die bereits gezahlte Teilnahmegebühr zurückerstattet. Wenn einzelne Seminare abgesagt (z. B. Erkrankung von Referent:innen) oder nicht durchgeführt werden können, werden die Teilnehmer:innen auf andere Seminare verteilt, dabei kommt der angekreuzte Alternativwunsch zum Tragen. Darüberhinausgehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

## 5. Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmer:innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Es werden darin nach Anlage 4 des Rahmenvertrages pauschal 12 Fortbildungspunkte bescheinigt.

## 6. Haftung

Die teilnehmenden Personen sind für den eigenen Versicherungsschutz selbst verantwortlich. Der Fachausschuss Selbstständige übernimmt keinerlei Haftung für Personen- und Sachschäden, für den Verlust von Sach- und Wertgegenständen sowie für die in der Fortbildung vermittelten Inhalte und deren Anwendung und Anwendbarkeit. Fügt ein/e Teilnehmer:in Dritten im Rahmen der Fortbildung Schaden zu, haftet er/sie selbst. Die Teilnehmer:innen halten sich in den für die Fortbildung genutzten Räumen auf eigene Gefahr auf.

## 7. Datenschutz

Verantwortlich für die Erhebung der Daten ist als Veranstalter der Fachausschuss Selbstständige des Deutschen Verbandes Ergotherapie e.V., Becker-Göring-Str. 26/1 in 76307 Karlsbad.

Der Veranstalter speichert die Teilnehmerdaten ausschließlich zum Zweck der Abwicklung der Veranstaltung und für eigene Werbemaßnahmen.

Die Daten werden auf der Rechtsgrundlage von Artikel 6 der DSGVO verarbeitet.

Ihre Daten werden nach der Erhebung bei dem Verantwortlichen so lange gespeichert, wie dies für die jeweilige Aufgabenerfüllung zur Durchführung der Fortbildungsveranstaltung erforderlich ist. Nach der DSGVO haben Sie ein Auskunftsrecht über Ihre Daten.

Mit Ihrer Tagungs-Teilnahme erklären Sie sich damit einverstanden, dass evtl. Foto- und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Tagung gemacht werden und auf denen Sie ggf. zu sehen sind, für die Öffentlichkeitsarbeit des DVE verwendet werden dürfen.

## 8. Copyright

Sämtliche Unterlagen und Materialien dürfen nur mit dem schriftlichen Einverständnis des DVE und/oder der Referent:innen vervielfältigt und weitergegeben werden.

## 9. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsbad.

**Anmeldeschluss ist der 18.10.2025**

Deutscher Verband Ergotherapie e.V. (DVE) | Becker-Göring-Str. 26/1 | 76307 Karlsbad

Tel: 07247 9181-0 | E-Mail: info@dve.info | www.dve.info